



## Pressemitteilung

Luxemburg, den 17. März 2020

### Prüfer nehmen die Bekämpfung von Desinformation durch die EU ins Visier

Im Rahmen einer jüngst in die Wege geleiteten Prüfung untersucht der Europäische Rechnungshof (EuRH) die Anstrengungen, die die Union unternimmt, um die Verbreitung nachweislich falscher oder irreführender Informationen zu bekämpfen, deren Ziel ein wirtschaftlicher Gewinn oder die vorsätzliche Täuschung der Öffentlichkeit ist und die öffentlichen Schaden anrichten können. Die Prüfer werden den Aktionsplan der EU gegen Desinformation unter den Aspekten seiner Relevanz, der bisher erreichten Ergebnisse und seines Rechenschaftsrahmens bewerten. Zu den Prüfungsgegenständen gehören die Kapazität der StratCom Taskforces des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD) zur Bekämpfung von Desinformation, die Einrichtung des Frühwarnsystems, der von Online-Plattformen und sonstigen Einrichtungen unterzeichnete Verhaltenskodex sowie Projekte und EU-Initiativen zur Sensibilisierung und zur Verbesserung der gesellschaftlichen Widerstandsfähigkeit.

Die zunehmende Nutzung des Internet, der sozialen Medien und der neuen digitalen Technologien haben die Art und Weise, wie Menschen Informationen erhalten und kommunizieren, revolutioniert. Gleichzeitig hat dies zu wachsenden Herausforderungen geführt, darunter der unberechtigte Zugriff auf Daten und deren unbefugte Nutzung sowie eine rasche Verbreitung irreführender Inhalte. Sensible Themen wie Migration, Klimawandel und Gesundheitsthemen werden oft genutzt, um die Gesellschaft zu polarisieren.

*"Jeder Versuch, die Allgemeinheit mit böswilliger Absicht vorsätzlich zu verunsichern und die öffentliche Meinung zu manipulieren, kann eine ernsthafte Bedrohung für die Union selbst darstellen", so Baudilio Tomé Muguruza, das für die Prüfung zuständige Mitglied des Europäischen Rechnungshofs. "Die Bürgerinnen und Bürger der EU müssen wissen, ob der Aktionsplan der EU gegen Desinformation wirksam ist."*

Bei der Bekämpfung von Desinformation muss das richtige Gleichgewicht zwischen der Erhaltung der Demokratie in der EU einerseits und der Wahrung der Grundrechte der freien Meinungsäußerung und des Medienpluralismus andererseits gefunden werden. Angaben des EAD zufolge stellen die Desinformationskampagnen Russlands die größte Bedrohung für die EU dar, doch auch weitere Drittländer haben begonnen, ähnliche Strategien einzusetzen.

*Diese Pressemitteilung enthält die Hauptaussagen der Prüfungsvorschau des Europäischen Rechnungshofs.*

## ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi - L-1615 Luxembourg

E: [press@eca.europa.eu](mailto:press@eca.europa.eu) @EUAuditors [eca.europa.eu](http://eca.europa.eu)

Im Jahr 2015 wurde die "East StratCom Taskforce" eingerichtet, um Russlands laufenden Desinformationskampagnen entgegenzuwirken. Bis Juni 2017 hatte der EAD zwei weitere Taskforces eingerichtet: die StratCom "Task Force Western Balkans" für die Länder des westlichen Balkans und die "Task Force South" für die Länder im Nahen Osten sowie in Nordafrika und der Golfregion. Im September 2018 wurde der Verhaltenskodex veröffentlicht – eine Reihe freiwilliger selbstregulierender Verpflichtungen, die Online-Plattformen und die Werbeindustrie eingegangen sind, um die Transparenz politischer Werbung zu steigern, für eine verstärkte Schließung von Scheinkonten zu sorgen und die Anreize zur Verbreitung von Desinformation zu demonetisieren.

Im März 2019 richteten die Kommission und die Hohe Vertreterin der Union für die Außen- und Sicherheitspolitik in Kooperation mit den Mitgliedstaaten das Frühwarnsystem ein, um die Zusammenarbeit und die Koordinierung zwischen allen an der Bekämpfung der Desinformation beteiligten Akteuren zu verbessern.

Der EU-Aktionsplan umfasst auch die Sicherstellung der Europawahlen, die Unterstützung unabhängiger multidisziplinärer Faktenprüfer und Forscher bei gleichzeitiger Förderung der Medienkompetenz. Er bildet die Vorlage dafür, die Mitgliedstaaten und die EU-Organe zusammenzubringen, um Fähigkeiten aufzubauen und die Desinformation proaktiv anzugehen. Die Mitgliedstaaten haben dazu aufgerufen, ihn regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren.

### **Hinweise für den Herausgeber**

Der Hof hat heute eine Prüfungsvorschau zum EU-Aktionsplan zur Bekämpfung von Desinformation veröffentlicht. Prüfungsvorschau in englischer Sprache im Volltext unter [eca.europa.eu](https://eca.europa.eu).

Prüfungsvorschauen liefern Informationen zu einer laufenden Prüfungsaufgabe. Sie dienen all denjenigen als Informationsquelle, die sich für bestimmte geprüfte Politikbereiche oder Programme interessieren.

Der Prüfungsbericht soll 2021 veröffentlicht werden. Zu einem früheren Zeitpunkt hat der EuRH bereits die Herausforderungen für eine wirksame Cybersicherheitspolitik der EU [analysiert](#).

*Pressekontakt:*

*Damijan Fišer – E: [damijan.fiser@eca.europa.eu](mailto:damijan.fiser@eca.europa.eu) T: (+352) 4398 45510 / M: (+352) 621 552 224*